

Impulse

Employability

Veränderungsbereitschaft, soziale Kompetenz und Jobsicherheit

Trotz Wirtschaftskrise sind die Arbeitslosenzahlen nicht dramatisch gestiegen und in manchen Bereichen sind nach wie vor Experten gesucht. Unternehmen versuchen mit Kurzarbeit und Zeitkonten die Mitarbeiter zu halten. Durch die Medien wird Verunsicherung verbreitet und so mancher, der nicht akut betroffen ist, macht sich Sorgen um seinen Arbeitsplatz. Trotzdem ist die Erwartung vieler, dass nach der Krise, wenn die Unternehmen wieder mehr Aufträge haben, alles so weiter geht wie bisher.

Dadurch verharren die meisten in ihrer aktuellen Situation, nutzen die Zeit zu wenig, um sich weiter zu entwickeln und auch nach Alternativen zum aktuellen Arbeitsplatz zu suchen.

Jobwechsel als neue Zukunftsperspektive

Ein Jobwechsel kann aktiv angegangen werden, weil man neue Herausforderungen sucht oder Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt vorweg nimmt. Wird eine neue Stelle gesucht, weil der eigene Arbeitsplatz abgebaut wurde, nimmt man eine passive Rolle ein und die Stellensuche gestaltet sich schwieriger.

Unter dem Stichwort „Employability“ wird zur Zeit an vielen Stellen geforscht, wie Menschen, deren Berufsbilder schlichtweg wegrationalisiert werden, sich trotzdem Chancen auf einen Arbeitsplatz erhalten können.

Unabhängig von der aktuellen wirtschaftlichen Situation sind für die Zukunft **drei Determinanten der Berufstätigkeit** zu unterscheiden:

1. Die **demographische Entwicklung**, die zu einer Alterung der Bevölkerung und zu einem Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften führt.

2. Die **zunehmende Dynamik**, Veränderungsgeschwindigkeit und Innovationsabhängigkeit in Unternehmen.

3. Die **Bedeutungszunahme des Faktors Wissen** als wichtigste Ressource zukunftsorientierter Unternehmen und damit auch die Bedeutungszunahme des Faktors Bildung.

Unternehmen müssen sich den Gegebenheiten anpassen und mit ihnen auch die Mitarbeiter. Dies erfordert, dass sie Flexibilität, Offenheit sowie Veränderungsbereitschaft mitbringen.

Paradoxerweise wird also gerade die Veränderungsbereitschaft Jobsicherheit bringen.

Diese Veränderungen müssen von den Mitarbeitern auf verschiedenen Ebenen vollzogen werden: fachlich, methodisch, sozial und persönlich.

Betrachtet man die Persönlichkeit als mehrschichtig, so kann man ein sog. Zwiebschalenmodell zugrunde legen und daran erkennen, wie schwierig oder wie einfach diese Veränderung zu vollziehen sein wird.



Heinke Steiner ist Gründerin und Geschäftsführerin der alpha-test GmbH.

*Kontakt:
Tel.: 0621-8190284
heinke.steiner@alpha-test.de*

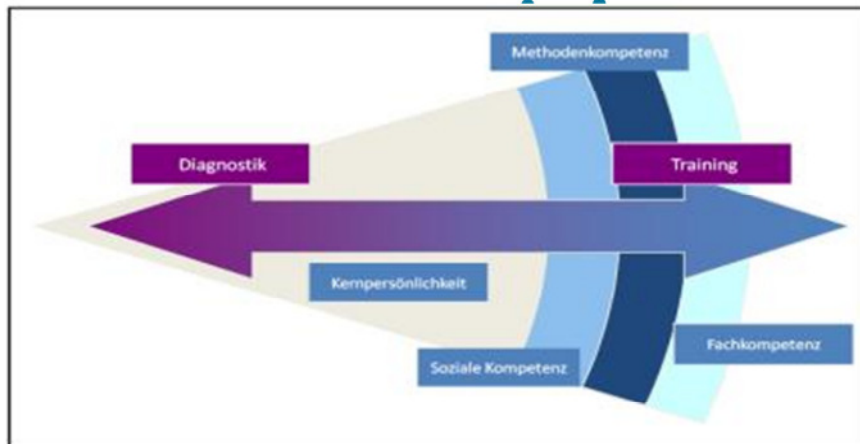


Abbildung 1: Zwiebelschalenmodell der Persönlichkeit

Die Kernpersönlichkeit, mit Eigenschaften wie Intelligenz, Extraversion und Impulsivität, ist relativ stabil und nur schwer veränderbar. Im Bereich der sozialen Kompetenz kann man Verhaltensweisen erlernen, die den Umgang mit anderen erleichtern und zu mehr Erfolg im Job führen. Methoden, wie man an neue oder komplexe Aufgabestellungen herangeht oder welche Lösungswege man einschlägt, sind ebenfalls in Seminaren zu erlernen. Die Fachkompetenz, die den erlernten Beruf und zusätzliche berufliche Qualifikationen beinhaltet, kann erweitert werden indem ein neuer Beruf erlernt wird oder Spezialkenntnisse erworben werden.

Perspektivenwechsel bei Arbeitslosigkeit

Ist jemand von Arbeitslosigkeit bedroht, besteht die Möglichkeit, nicht nur nach Jobs in seinem erlernten Beruf zu suchen, und somit nur die Fachkompetenz zu betonen, sondern sich seine Stärken in den anderen Bereichen seiner Persönlichkeit bewusst zu machen und nach Jobs in angrenzenden Bereichen suchen.

Beispiel: Ein Bäcker sucht eine Stelle. Er wird seine Bewerbung zunächst nur an Bäckereien versenden, weil er diesen Beruf gelernt hat. Er hätte aber noch viel mehr Möglichkeiten, z. B.:

Spezialitätenbäcker, Bäckereiverkäufer, Verkäufer von Backmaschinen u.a

Und vielleicht stellt er fest, dass ihm das Verkaufen von Backmaschinen viel mehr Spaß macht, als die Tätigkeit in seinem alten Beruf als Bäcker.

Jobwechsel als Chance – gilt nicht nur für jene, die freiwillig neue Herausforderungen suchen, sondern jeder kann Veränderung als Entwicklung betrachten und aktiv gestalten.

In einem Kurztest, der von der alpha-test GmbH in Kooperation mit der Computerwoche entwickelt wurde, kann die Bereitschaft zum Jobwechsel getestet werden. Der Test kann kostenlos unter www.alpha-test.de/computerwoche.html durchgeführt werden.